



Ortsgruppe Kehl  
Nikolai Prokob  
Kehl@adfc-bw.de

ADFC Kehl | Nikolai Prokob | | 77694 Kehl

Zur Veröffentlichung

**Bankverbindung**

BIC: SOLADES1KEL

IBAN: DE96 6645 1862 0000 1526 29

**Steuernummer**

USt-ID-Nr.: DE 190608166

**Soziale Medien:**

twitter.com/AdfcKehl

facebook.com/ADFCKehl

**Website:**

<https://www.adfc-bw.de/ortenaus/aktiv-im-ortenauskreis/og-kehl-1/>



## **PRESSEMITTEILUNG**

Kehl, den 22.11.22

### **Warum Fahrradstraßen die bessere Lösung für Kehl sind**

Seit dem Vorschlag der Stadt Kehl im Juni 2022, mehrere Kehler Straßen in Fahrradstraßen umzuwandeln, hat der Kehler Ortsverband des ADFC seit Juli 2022 versucht, auf alle politischen Parteien zuzugehen. Der ADFC, als bundesweit agierender Experte für Radverkehr, sieht in diesen Fahrradstraßen einen vielversprechenden Baustein einer Strategie, um mehr Radfahrer sicher auf die Straße zu bringen und gleichzeitig die schlimmsten Folgen der Klima- und Energiekrise abzuwenden.

Der lebhafteste Dialog des ADFC fand mit der CDU statt. Nach einem Meinungsaustausch über Pressemitteilungen organisierte die CDU zwei Online-Debatten. In diesen Debatten wurde deutlich, dass die Befürworter von Tempo 30 in der Minderheit waren, denn nur der „Verkehrsexperte“ der CDU sprach sich für Tempo 30 aus, während viele Bürgerinnen und Bürger stattdessen Fahrradstraßen wünschten.

Das ist keine Überraschung: Angesichts steigender Benzinpreise und des wachsenden Bewusstseins, dass die Umweltverschmutzung unsere Gesundheit, das Klima und die Zukunft unserer Kinder zerstört, versuchen immer mehr Menschen, Teil der Lösung zu sein. Für eine Fahrrادلösung als Ersatz für den umweltschädlichen Verkehr ist Sicherheit die Voraussetzung, sowohl in der Wahrnehmung als auch in der Wirkung, ohne die sich mehr Menschen nicht auf die Straße wagen. In dieser Hinsicht bekräftigt der ADFC, dass vorfahrtsberechtigten Fahrradstraßen, sogar mit Autoverkehr, Tempo 30 haushoch überlegen sind.

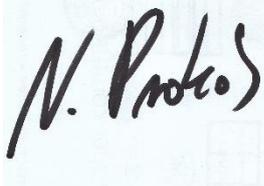
Hier sind einige Vorteile:

- In der Fahrradstraße können Fahrräder und E-Bikes unterschiedlicher Breite und Geschwindigkeit ungehindert fahren, mit Kinderanhänger oder Lastenrad, die beide eine bemerkenswert belastbare und bequeme Alternative zum Auto darstellen. Standard-Fahrradspuren, wie die einer Tempo 30-Straße, sind nicht breit genug, um diesen Veränderungen in der Fahrraddemografie gerecht zu werden.
- Eine Fahrradstraße mit Vorfahrt spart nicht nur Muskelkraft, sondern senkt auch das gefühlte und tatsächliche Risiko an Kreuzungen erheblich, verglichen mit der Rechts-vor-Links-Vorfahrt einer Tempo 30-Zone.
- Die geplanten Fahrradstraßen in Kehl Stadt ermöglichen den Lückenschluss mit bestehenden Radwegen zu den Ortsteilen. Außerdem würden diese den Radverkehr auf sichere Weise bündeln und z.B. die Fußgängerzone und den Radverkehr auf den Bürgersteigen generell entlasten, da es dann für Radfahrer eine attraktive und sichere Alternative etwa vom Bahnhof in Richtung Süden gäbe.

Das sind Vorteile, auf die auch der ADFC Kehl in den Online-Gesprächen der CDU hingewiesen hat. Warum also bekräftigt die CDU in ihrer jüngsten Pressemitteilung bereits widerlegte oder sachlich fragwürdige Aussagen ihres Autoexperten? Dieser erwähnt z.B. die Verwaltungsvorschrift der StVO, aber er stellt sie falsch dar. Jedes einzelne der Anordnungsbeispiele reicht als Rechtfertigung, es müssen nicht alle gleichzeitig gegeben sein. Dies ist geübte Praxis und juristisch abgesichert. Die Stadtverwaltungen basieren sich bei der Einführung von Fahrradstraßen auf §41 VwV-StvO, Fassung 8.11.21: „Die Anordnung einer Fahrradstraße kommt nur auf Straßen [...] mit einer hohen Netzbedeutung für den Radverkehr [...] in Betracht“. Die CDU hingegen befürchtet fehlende Rechtssicherheit, allerdings sind Fahrradstraßen mit dem Zusatzschild „KFZ-Verkehr frei“ überall in Deutschland üblich. Es gibt nur eine Handvoll „echter Fahrradstraßen“, ohne motorisierten Individualverkehr. Warum stützt die CDU ihre Position gegen ein zukünftiges Fahrradnetz auf die Vorstellungen eines Autoexperten? Warum versucht die CDU, den Kehler Abschnitt des künftigen Radschnellwegs Straßburg-Offenburg als hoffnungslos unrealisierbar darzustellen? Die CDU weist richtigerweise darauf hin, dass der ursprüngliche Vorschlag entlang der Ludwig-Trick-Straße und der Vogesenallee nach Ansicht der Stadtverwaltung nur schwer umsetzbar sein könnte. Die CDU verschweigt jedoch, dass die Kehler Verwaltung bei der Beradlung des geplanten Radschnellwegs, bei der die CDU selbst anwesend war, zwei Alternativen vorstellte und eine davon sogar mit der Arbeitsgruppe besichtigte, die mehrere der vorgeschlagenen Fahrradstraßen umfasst: Richard-Wagner-Str., Kanzmattstr. und Nibelungenstr. ... Wenn sie zu Tempo 30-Straßen werden, wie die CDU Kehl vorschlägt, dann können sie keine Elemente eines Radschnellwegs sein. Ist die CDU Kehl gegen den Radschnellweg Straßburg-Offenburg?

Der ADFC Kehl fordert die Kehler CDU-Fraktion auf, diese wichtige Reform der Kehler Fahrradinfrastruktur professionell, d.h. mit Sachverstand und mit Fairness gegenüber den Fakten zu begleiten.

Für den Vorstand der Ortsgruppe Kehl des ADFC



Nikolai Prokob